

MALCOLM MACLAREN

Dr. iur.

Rechte, Rechtsmittel und Rechtfertigungen im Völkerrecht

Eine Studie über den Zugang Privater zu
internationalen Streitbeilegungsmechanismen

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	v
Inhaltsverzeichnis	vii
Abkürzungsverzeichnis	ix
1. Einleitung	1
I. Begriffe, Prämissen und Grundkonzepte	5
II. Eine Neuorientierung des Völkerrechts?	10
2. Völkerrechtsgeschichte und Geschichte der Völkerrechtslehre bezüglich der Rechtsstellung des Einzelnen	13
I. „The Changing Structure of International Law“	15
II. Das Mass aller Dinge?	17
III. Ein (fast) unüberprüftes Dogma: Rechtspositivismus im 19. Jh.	21
IV. Die <i>Mavrommatis & Danziger</i> Entscheidungen	24
V. Neuere Anpassungsversuche in der Lehre	26
VI. Ausblick	29
3. Die Bedeutung der Gestaltung internationaler Streitbeilegungsmechanismen	35
I. Übersicht der Literatur	35
II. Die Unzulänglichkeit des juristischen Ansatzes	36
III. Der Beitrag der Regimeanalyse	38
IV. Ergänzungen zur Regimeanalyse	45
V. Fazit und Forschungsdesign	51
4. Ausgewählte Verträge, die Einzelnen direkten Zugang zu internationalen Streitbeilegungsmechanismen geben bzw. nicht geben	57
I. Voraberkklärungen	57
II. Die Europäische Konvention zum Schutze der Menschenrechte und Grundfreiheiten	66
1. Einleitung	66
2. Fortbildung des Nutzens und der Rechtslage eines Streitbeilegungsverfahrens	69
a. Historische Verhandlungen	69
b. Aktuelles Design	78
3. Exkurs: das britische Menschenrechtsgesetz (<i>Human Rights Act 1998</i>)	80
4. Ausblick: das 14. Zusatzprotokoll	88
III. Die Welthandelsorganisation	95
1. Einleitung	95
2. Charakterisierung der Zielsetzung eines Regimes und ihre Auswirkung auf die Verhältnisse zwischen den betroffenen Akteuren	96
a. Historische Verhandlungen	96
b. Aktuelles Design	99

	3.	Exkurs: die <i>Amicus Curiae</i> -Debatte	114
	4.	Ausblick: Konstitutionalisierung der Welthandelsordnung	118
IV.		Das Nordamerikanische Freihandelsabkommen	124
	1.	Einleitung	124
	2.	Beibehaltung innerstaatlicher Steuerungsfähigkeit	126
		a. Historische Verhandlungen	127
		b. Aktuelles Design	130
	3.	Exkurs: Art. 1110	136
	4.	Ausblick: MAI & FTAA	144
V.		Der Internationale Pakt über bürgerliche und politische Rechte	154
	1.	Einleitung	154
	2.	Universalisierbarkeit moralischer Konzepte	155
		a. Historische Verhandlungen	155
		b. Aktuelles Design	158
	3.	Exkurs: zu einem Weltgerichtshof für Menschenrechte	171
	4.	Ausblick: zur Konsensfindung auf globaler und regionaler Ebene	182
5.		Konzeptuelle Rechtfertigungen für die Wahl eines internationalen Streitbeilegungsmechanismus	187
	I.	Technokratisch / Effektivität betonend	189
		1. Darstellung	189
		2. Kritik	192
	II.	Philosophisch / Theorie betonend	196
		1. Darstellung	197
		2. Kritik	201
	III.	Politisch / Zusammenhang betonend	205
		1. Darstellung	205
		2. Kritik	208
	IV.	Ethisch / Gemeinschaft betonend	214
		1. Darstellung	214
		2. Kritik	218
	V.	Folgerung – Zu einer synkretischen, pragmatischen Denkweise	222
6.		Eine Verstärkung des Individualbeschwerderechts und dadurch der Völkerrechtsordnung?	229
	I.	Problemstellung	229
	II.	Die Bedeutung der Globalisierung für die Völkerrechtsordnung	231
	III.	Zu neuartigen Steuermechanismen auf internationaler Ebene	236
	IV.	Eine Potentialisierung des Individualbeschwerderechts	238
	V.	Die tatsächliche Anwendung des Reformvorschlags	250
	VI.	Der breitere konzeptuelle Zusammenhang	259
	VII.	Zur Überzeugung von Entscheidungsträgern	263
	VIII.	Vielfalt internationaler Streitbeilegungsverfahren – Einheit der Völkerrechtsordnung?	274
7.		Schlussbemerkung	279
		Literaturverzeichnis	285